

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 01.11.01

Teilnehmer: 19 von 35, Sitzungsleiter/in: Ingo Keller, Protokollant/in: Jamila Wolf, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:37 Uhr, Sitzungsende: 22:15 Uhr; gedruckt: Montag, 25.11. 19:50 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
3. Anträge
4. Finanzanträge
5. Infos zur FSR-Wahl
6. Lehrmittelreferat
7. 3.Lesung BO
8. Demo
9. Prorektorin für Bildung
10. 175-Jahr-Feier
11. Sonstiges

Ein TOP „FSR-Rundlauf“ wird diesen Monat gestrichen, da erst ein Rundlauf auf der vorherigen Sitzung durchgeführt wurde.

Der TOP „175-Jahr-Feier“ wird auf Antrag von Oliver neu aufgenommen.

Die Änderungen der Tagesordnung werden ohne Gegenrede angenommen.

1. Begrüßung und Formalia

- ?? Die Beschlußfähigkeit ist zum Beginn der Sitzung mit nur 15/35 nicht gegeben. Deshalb wird zunächst nur die Tagesordnung diskutiert.
- ?? **Ab 19:43 ist die Beschlußfähigkeit mit 19/35 gegeben.**
- ?? **Änderungen zum Protokoll vom 25.10.2001:**
- ?? Das Datum wurde mit dem 18.10.2001 falsch angegeben.
- ?? Zu TOP Tagesordnung: „Der ursprüngliche TOP 7 Lehrmittelreferat wird vertagt. **Friedrich beantragt, TOP 8 Verwaltungsrat, RF StuWe auf TOP 4a vorzuziehen. Der Antrag wird mit 13/8/7 abgelehnt. Es werden die TOPs Protestdemo und KSS-Bericht neu an Stelle 8a und 8b aufgenommen.**“
- ?? Zu TOP 3: „Tobias J. entschuldigt sich ...“
- ?? Zu TOP 4: „Informatik: ... J-exam“

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll ohne Gegenrede angenommen.

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Oliver erläutert, daß im TOP Gf eigentlich nur erläutert werden sollte, was die Gf in Vertretung für den StuRa beschlossen hat. Er schlägt vor künftig nur noch einmal

monatlich inhaltlich über den Geschäftsbereich zu berichten.

Dana entgegnet, daß bisher alle GF auch von ihren Geschäftsbereichen berichtet haben, auch wenn der Begriff des TOP anders ist. Man sollte weiter so verfahren.

Daniel stimmt mit Oliver überein: der StuRa weiß, welche Aufgaben er erledigt. Er wiederhole sich sonst jede Woche. Wenn ein inhaltlicher Bericht erfolgt, dann müssen dies auch die Referenten tun.

Ingo stimmt Dana zu. Er findet, daß bereits jetzt dieser Bericht nur sehr kurz ist.

Oliver erklärt, daß wenn wirklich etwas wichtiges außerhalb des Tagesgeschäfts geschieht, erscheint dies als TOP. Diese Informationen gehen nicht am StuRa vorbei.

Steffi findet es wichtig, daß die Gf möglichst transparent vor dem StuRa bleibt. Wenn nur einmal monatlich berichtet wird, bleibt die Leistung der einzelnen GF nicht nachvollziehbar. Man erfährt von Problemen dann viel zu spät. Sie denkt auch, daß die Referenten berichten sollten, aber nicht so häufig wie die GF.

Oliver weist daraufhin, daß in der Satzung nur die Informationspflicht über Beschlüsse außerhalb des StuRa besteht, wenn man einen ausführlichen Bericht möchte, sollte man die Satzung erweitern. Außerdem können immer Fragen an die GF gestellt werden, was deren Geschäfte betrifft.

Dana fragt, warum man es nicht so beläßt, wie es bis jetzt gehandhabt wurde.

Christian meint auch, daß der Bericht wichtig zur Kontrolle der Gf ist. Der StuRa möchte das Gefühl, daß er Einblick darin hat, was seine Gf macht.

Ingo möchte, daß auch die RF Bericht erstatten, diese Kommunikation ist wichtig. Die GF müssen auch nicht alles erzählen, aber eben auch nicht gar nichts.

Dana beantragt, daß der StuRa den Beschluß fassen möge, daß er unter dem Punkt Bericht der Geschäftsführung auch den Bericht der Geschäftsführer versteht.

Der Antrag wird mit 12/0/5 Stimmen angenommen.

Daniel beantragt, daß auch die Referenten unter dem TOP Bericht der Gf vierzehntägig berichten.

Susanne beantragt, daß Daniels Antrag im Punkt „vierzehntägig“ in „monatlich“ geändert wird.

Susannes Antrag wird mit 2/1/10 abgestimmt und muß deshalb noch einmal abgestimmt werden.

**Der Antrag wird mit 4/11/2 abgelehnt.
Daniels Antrag wird mit 3/11/3 abgelehnt.**

Oliver informiert, daß es keinen Verteiler für Öffentliches mehr gibt und jemand für diesen Posten gesucht wird. Er hat die FSR-Financer aufgerufen, ihre Finanzprüfungen abzuschließen und einigen mit 10%-Reduzierung ihrer Semesterzahlungen pro überschrittenem Monat gedroht.

Dana fragt, ob das nicht der StuRa beschließen muß?

Oliver antwortet, daß zu diesem Punkt nichts in der Satzung steht.

Christian betont, daß es vielleicht doch besser ist, sich diese Kürzungen vom StuRa legitimieren zu lassen. Er ist sich sicher, daß der StuRa Oliver in diesem Punkt unterstützt.

Enrico beantragt, daß sich der GF Finanzen vom StuRa eine Erlaubnis holen muß, wenn er Fachschaftsgelder kürzt.

Der Antrag wird mit 19/0/3 angenommen.

Oliver beantragt, daß bei nicht beendeter Finanzprüfung die Fachschaftsgelder der betroffenen FSR in dieser Periode ab Dezember um jeweils 10% pro Monat gekürzt werden.

Der Antrag wird mit 16/0/5 angenommen.

Dana fragt nach, wen diese Kürzungen konkret betreffen würden.

Oliver: Architektur, Elektrotechnik, Informatik, Medizin, Sozialpädagogik, Wasserwirtschaft, Wirtschaftswissenschaften

Hendrik hatte ein Gespräch mit den Geowissenschaften bezüglich deren Studienordnung. Dabei kam die Idee auf, ein Treffen für alle FS zu organisieren, bei dem sich mit den Themen Studienberatung und Studienordnungen auseinandergesetzt wird. Dies soll am 15.11.01 um 17 Uhr im StuRa stattfinden.

Kerstin hatte ein Treffen mit Friedrich. Man hat sich geeinigt, sich nun regelmäßig auszutauschen und aller zwei Wochen zu treffen.

Daniel war auf der Demo und beim anschließenden Gespräch mit dem Finanzminister und der SPD. Außerdem führte er Pressegespräche und verfaßte Pressemitteilungen. Erneut verlangte die Herausgabe des Knackpunktes viel Zeit. Aufwendig ist auch die Vorbereitung der Party. Ansonsten gab es Gespräche mit dem Uni-Marketing zwecks einer besseren Zusammenarbeit mit dem StuRa.

Dana erwähnt Probleme bei der Verteilung der DRK-Plakate.

Daniel erklärt, daß dies mit dem kurzfristigen Absprung des Verteilers zusammenhängt. Die Flyer konnten zwar kurzfristig noch verteilt werden, Probleme gab es aber mit den Plakaten. Wenn niemand gefunden wird, muß dem DRK abgesagt werden.

Tobias fragt, ob der Verteiler bezahlt wird.

Daniel erklärt, daß der StuRa einen Verteiler auf Honorarbasis engagiert. Der Stundenlohn ist ihm im Moment nicht bekannt. Dieser Verteiler übernimmt hoffentlich auch die Verteilung des Knackpunktes.

Tobias möchte wissen, was genau mit dem Uni-Marketing besprochen wurde.

Daniel berichtet, daß es im speziellen um ein Maskottchen im Zusammenhang mit der 175-Jahr-Feier geht.

Dana fordert, daß die Stelle des Verteilers ausgeschrieben wird.

Daniel erklärt, daß dies sowohl in der StuRa-Baracke als auch im Knackpunkt stattfinden wird.

3. Anträge

Es gibt keine.

4. FA

Oliver beantragt die Anzahlung von 4.000 DM für die Bezahlung der Tarrantino's für die Party am 20.11.01.

Christian fragt, ob dies die bewilligte Ausfallbürgschaft beeinflusst.

Oliver erläutert, daß dies nur im Falle eines Totalausfalls der Party geschehen würde.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

5. FSR-Wahl

Dana informiert, daß die Wählerverzeichnisse jetzt im StuRa und im Rektorat, Zimmer 113 ausliegen und bis zum 6.11.01 geprüft werden sollte, ob man dort drin steht. Falls nicht, ist ein Nachtrag möglich. Weiter gibt sie eine Liste herum, in welcher die FS eintragen mögen, wieviele Wahlurnen und -kabinen sie benötigen.

6. Lehrmittelreferat

Oliver legt dar, daß die Einnahmen des Referates 60.000 DM für das Jahr 2000 betragen. Insgesamt wurde ein Verlust von 5.400 DM gemacht. Dies entspricht der Höhe der AE, die die Betreuer erhielten.

Ingo berichtet, daß das Uni-Marketing sehr interessiert an dem Standort zum Verkauf seiner Produkte ist.

Christian gibt zu Bedenken, daß es einerseits im Interesse ist, preisgünstig Schreibwaren zu bekommen, andererseits war das Geschäft nur unregelmäßig geöffnet.

Ingo möchte ein Meinungsbild, ob für die Stelle jemand ausgeschrieben werden soll. Die große Mehrheit spricht sich dafür aus.

7. 3. Lesung BO

Oliver beantragt: Der StuRa möge beschließen, daß die Beitragsordnung in § 3 Abs. 1 folgendermaßen ergänzt wird: Der Beitragspflicht unterliegen alle Studenten, die vom Studium beurlaubt sind, sofern sie den Antrag auf Beurlaubung vor Semesterbeginn gestellt haben, und Studenten des internationalen Masterkurses „Abfallwirtschaft und Altlasten“.

Er beantragt, daß die schriftliche Abstimmung bis zum 9.11.01 bis 13 Uhr erfolgen soll.

Dies wird ohne Gegenrede angenommen.

8. Demo

Daniel: Dank an die Organisatoren, es gab keine Probleme. Es waren mindestens 2.500 Leute da. Sehr schön war der Auftritt der Forstleute. Der Finanzminister hat sich in seiner Rede zu den Vorwürfen geäußert, er meinte anderen Menschen gehe es noch schlechter. Er verwendete einige zweifelhafte Statistiken. Er wirkte durch seine Arroganz provozierend.

Beim anschließenden Treffen hat er seine Ansichten wiederholt. Es war schade, daß sich die Leipziger Studentenvertreter in diesem Gespräch hauptsächlich mit den Stellenkürzungen befaßten und weniger mit der Haushaltssperre. Das zentrale Argument des Finanzministers war, daß alle gleich sparen müssen. Ich finde aber, daß gerade auch in schwieriger wirtschaftlicher Lage Prioritäten gesetzt werden müssen.

Im Gespräch mit der SPD wurde von deren Vertretern hauptsächlich Parteipolitik betrieben. Es wurde aber auch Kooperation beim Informationsfluß angeboten. Problematisch erscheint mir, daß die SPD neuerdings auch die Bildungstickets befürwortet.

Hendrik: Ich bin nicht zufrieden mit der Darstellung in der Presse, z. B. in der Freien Presse erscheint die Demo eher parteipolitisch initiiert.

Rene: Was sind diese Bildungstickets?

Daniel: Jedes Kind soll ein Bildungsguthaben erhalten und später selbst entscheiden, wofür es diese Bildungstickets nutzt. Die Verteilung dieses Guthabens ist aber noch unklar. Eine Frage ist z. B., ob sozial benachteiligte Familien ein höheres Guthaben bekommen. Man verspricht sich von dieser Idee vor allem ein schnelleres und leistungsintensiveres Studieren. Die Thematik sollte diskutiert werden, die Studenten müssen sich an dieser Debatte beteiligen.

Kay: Ich fand die Demo zwar gut, aber es waren viel zu wenige Leute. Der Informationsfluß in einigen FS scheint nicht gut zu funktionieren.

Daniel: Es lag nicht nur an den FS, sondern auch daran, daß Freitag war. Und wenn nicht gerade Pause gewesen wäre, hätten sicher noch weniger an der Demo teilgenommen.

Kay: Bei uns wurden Übungen gekürzt, die Motivation, etwas gegen die Haushaltssperre zu tun, ist groß. Vielleicht sollten auch andere Profs dies als Druckmittel nutzen.

Thomas: Ich finde die Idee gut. Ich habe aber noch eine Frage zu den Parteiständen bei der Demo. Die PDS meinte, dies wäre mit der Demoleitung abgesprochen.

Daniel: Der PDS wurde erlaubt, kostenlos Getränke an Studenten zu verteilen. Verboten wurde jegliche parteipolitische Darstellung, deshalb mußten sie auch ihren Schirm abbauen. Die SPD hatte diese Genehmigung nicht. Die KSS fand es gut, daß die Opposition ihre Unterstützung zeigt.

Thomas: Ich empfand das Gespräch mit dem Finanzminister etwas anders. Ich hatte das Gefühl, daß er gesprächsbereit war und er hat uns auch zu weiteren Diskussionen eingeladen. Auch die SPD hat einige interessante Punkte angesprochen.

Daniel: Vieles davon war nur Parteipropaganda und zum Teil auch falsche Informationen.

Rico: Bei den Juristen sind alle Veranstaltungen ausgefallen und die Studenten sind trotzdem nicht zur Demo, sondern nach Hause gegangen. Es fehlt einfach das Interesse.

Robert: Vielleicht ist tatsächlich der Leidensdruck nicht groß genug. Dann sollte man Kays Vorschlag überdenken. Wenn die Studenten die Haushaltssperre nicht stört, sind auch wir im Dilemma, denn wir sind ihre Vertreter.

Doreen: Ich glaube ein großer Faktor für das mangelnde Interesse ist die derzeitige politische Lage. Im Angesicht des Krieges in Afghanistan halten viele Diskussionen um kalte Hörsäle und schmutzige Toiletten für unpassend. Ich bin trotzdem zufrieden mit dem Zuspruch zur Demo. Es wird weitere Aktionen geben und diese sollen auch andere Schwerpunkte ins Bewußtsein rücken, z. B. die Gefahr des Stellenabbaus. Außerdem arbeiten wir an einem Fragebogen für Professoren, wie die Haushaltskürzungen ihre Arbeit beeinträchtigt. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen dann auch veröffentlicht werden.

Tobias: Leider gab es vor der Demo Probleme bei der Zusammenarbeit mit den Professoren.

Etienne: Danke an die Ordner. Es besteht immer noch die Frage, was mit dem restlichen Toilettenpapier geschehen soll. Frau Lippmann meint, wir sollen sie für die Studenten in der Baracke rausstellen. Wir haben schon im Dezernat angefragt, aber die benutzen ein anderes Format für die Toiletten auf dem Campus. Bei der Demo gab es an Teilen der Strecke Gegenverkehr, der auch blockiert wurde, das nächste mal könnte dies bei der Streckenplanung eventuell berücksichtigt werden. Es sind außerdem noch diverse Transparente vorhanden, die können abgeholt werden.

Doreen bittet um ein Meinungsbild, ob die Aktionen weitergeführt werden sollen. Die Mehrheit spricht sich dafür aus.

9. Prorektorin Bildung

Robert berichtet, daß Frau Medick-Krakau sich am 7.11.01 im Konzil zur Wahl als Prorektorin für Bildung stellt. Sie hat sich in einer Befragung den Studenten vorgestellt. Wer näheres darüber wissen möchte, kann sich an Robert wenden. Annerose weist ferner darauf hin, daß sich im Ordner Hopo ein improvisiertes Protokoll von dieser Befragung befindet.

Ingo fragt, ob die studentischen Senatoren einen Standpunkt zur Wahl von Frau Medick-Krakau haben.

Robert verneint dies.

10. 175-Jahr-Feier

(siehe auch Anlage)

Ingo erläutert, daß es bisher sechs Treffen zu diesem Thema gab. Die Zusammensetzung der Interessenten wechselt, am meisten vertreten ist der Mittelbau der Uni. **Ingo will mit Hilfe eines Meinungsbildes wissen, ob es Interesse daran gibt, sich bei diesem Projekt einzubringen.**

Thomas: Ich glaube man findet am ehesten außerhalb des StuRa Interessenten. Deshalb sollte auch extern dafür geworben werden.

Christian: Wie kommt es, daß sich Studenten an diesem Projekt beteiligen.

Ingo: Es wurde von der Uni ein Arbeitsstab eingerichtet und dafür hat man auch bewußt nach Studenten gesucht.

Kerstin: Ich habe gehört, daß das Projekt von einer Firma übernommen werden soll, aber eigentlich deren Einarbeitungszeit viel zu knapp ist?

Ingo: Die Einbeziehung dieser Firma stand nicht zur Entscheidung. Ob diese Firma den Auftrag wirklich übernimmt, ist noch nicht endgültig klar.

Bine: Man sollte bereits jetzt die allgemeine Studenschaft einbeziehen.

Ingo: Bisher war dies nicht möglich, aber von jetzt an, ja.

Christian: Bei der Abstimmung im Meinungsbild muß sich jeder bewußt sein, daß dies Arbeit bedeutet. Nicht nur, ja wir wollen das und jemand anderes wird das organisieren.

Tobias: Die Frage ist, wollen wir, daß die Feier ohne studentische Beteiligung vonstatten geht? Wollen wir uns das aus der Hand nehmen lassen?

Im Meinungsbild spricht sich die Mehrheit für ein Weitermachen aus.

Rene beantragt, daß zum TOP 8 zurückgekehrt wird. Der Antrag wird mit 6/4/5 abgelehnt.

11. Sonstiges

Kay möchte wissen, ob auch andere Fachschaften FS-Zeitungen haben. Unter anderem die Verkehrswissenschaftler und die SpraLiwiler bejahen dies.

Tobias war beim Treffen der Kommission Umwelt. Tagesordnungspunkte waren:

?? Öko-Audit

?? AG Vitalisierung des Campus

?? Prima-Klima-Initiative

Dabei ging es unter anderem um die Aufwertung des Campus als Lebensraum und daß die Uni ihren CO₂ Haushalt ausgleichen soll.

Kerstin berichtet von der Möglichkeit eines Austauschbesuches von StuRa-Mitgliedern zur Uni in Versaille. Es wird einen Zuschuß geben, trotzdem werden die Kosten pro Teilnehmer zwischen 400 und 500 DM betragen. Der StuRa bekundet sein Interesse an diesem Austausch.

Etienne möchte wissen, was nun mit dem Toilettenpapier geschehen soll.

Doreen und Niklas bieten an, mit dem Dezernat erneut Rücksprache zu führen.

Etienne fragt außerdem nach, was mit der StuRa-Fahrt ist. Es wird entschieden, daß Thema nächstes mal auf die Tagesordnung zu setzen.